



MITTEILUNGEN der GPOH



Editorial		ESO-SIOPE Masterclass	5
ISCAYAHL Hodgkin-Symposium	2	Winterfreizeit 2015	5
Advances in Neuroblastoma Research	3	Kind-Philipp Preis	6
I. Päd-Onk Kongress in Teheran	4	Mitteilung	7
Nachwuchsakademie	4	Buchvorstellung	7
Neues Forschungskolleg	5	Save The Date	8

EDITORIAL

Neue Geschäftsführerin der GPOH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe der Mitteilungen der GPOH möchte ich Ihnen gerne unsere neue Geschäftsführerin (GPOH e.V. und GPOH gGmbH) vorstellen, die ihre Tätigkeit am 15.8.14 mit einer 50% Teilzeitstelle aufgenommen hat:

Frau Gudula Mechelk ist Diplom-Wirtschaftsingenieurin und Diplom-Kauffrau mit den Schwerpunkten Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Rechnungswesen. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Geschäftsführerin eines gemeinnützigen Vereins mit 85 Mitarbeitern und 3500 Mitgliedern sowie einer gGmbH mit 48 Mitarbeitern. Ebenso war sie mehrere Jahre in leitender Funktion in der Personalverwaltung eines Krankenhauses und mehrerer mittlerer Industrieunternehmen tätig. Ihr Kompetenzspektrum umfasst neben Personalmanagement, Projektmanagement, Vertragsrecht und Controlling auch berufliche Erfahrung in der Organisation von Geschäftsprozessen in der Behinderten- und Altenhilfe, im ambulanten Pflegedienst, Rettungsdienst und in der Jugendhilfe.

Wir sind überzeugt, in Frau Mechelk eine hervorragend qualifizierte Persönlichkeit gefunden zu haben, die insbesondere auch den zunehmenden administrativen Anforderungen unserer Geschäftsstelle gerecht werden kann. An dieser Stelle möchten wir Frau Mechelk noch einmal

ganz herzlich in unserer Fachgesellschaft willkommen heißen und ihr einen guten Start wünschen!

Die Berliner Geschäftsstelle befindet sich auch weiterhin in der Chausseestr. 128/129 in Berlin-Mitte. Hier befinden sich auf einer gemeinsamen Büroetage auch die Geschäftsstellen der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) und der zugehörigen Akademie (DAKJ), der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen (GKind) und des Berufsverbandes für Kinder- und Jugendmedizin sowie die Geschäftsstellen der Gesellschaften für Neuropädiatrie, für Endokrinologie und für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung.

Auf den folgenden Seiten erwarten Sie weitere Neuigkeiten über Veranstaltungen und Aktivitäten der GPOH und unserer Mitglieder. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihre
Angelika Eggert



2nd International Symposium on Childhood, Adolescent and Young Adult Hodgkin Lymphoma -ISCAYAHL- vom 07. -10. Mai 2014 in Berlin



Frau Dr. Metzger, Prof. Dr. Mauz-Körholz, Herr Tino Sorge (MdB), Prof. Dieter Körholz bei der Eröffnung (Welcome Reception)

Zum zweiten Mal seit der Premiere in Washington, D.C. im Mai 2011 fand das internationale Symposium für Hodgkin-Lymphom im Kindes-, Jugend- und jungem Erwachsenenalter statt. Dieses Mal trafen sich vom 7. – 10. Mai 2014 in

Berlin wieder 200 Teilnehmer

aus 34 Ländern. Die wissenschaftliche Leitung dieser internationalen Experten-Plattform liegt bei Frau Prof. Dr. med. Christine Mauz-Körholz, Universitätskinderklinik Halle und bei Frau Dr. med. Monika Metzger, St. Jude Children's Research Hospital, Memphis, TN, USA. Als Vertreterinnen zweier bedeutender Hodgkin-Lymphom Studiengruppen (GPOH-HD/EuroNet-PHL und Hodgkin Consortium/COG) beidseits des Atlantiks sollte ein internationales Konsortium (CAYAHL) geschaffen werden mit der Zielsetzung eines globalen kooperativen Netzwerkes, um die Wissenschaft und die Qualitätsstandards der Behandlung des Hodgkin-Lymphoms weiterzubringen. Dazu soll dieses Symposium nun alle 3 Jahre alternierend in Washington bzw. in Berlin stattfinden.

Die Themenfelder des diesjährigen Symposiums erstreckten sich von der Biologie und Ätiologie über prognostische Faktoren, die klinische und translationale Forschung (insbesondere auch in kooperativen Studien weltweit) zu spezielleren Themen wie Rezidiven und Therapierefraktärität, Fortschritten bei der T-Zellulären Therapie und den sogenannten „targeted therapies“. Außerdem wurden die speziellen Aspekte der Therapie betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zu den Spätfolgen der Erkrankung und der Lebensqualität bei den Überlebenden des Hodgkin-Lymphoms diskutiert.

Ein ganz spezielles Projekt zur Harmonisierung der Staging- und Response-Kriterien bei CAYAHL, kurz, SEARCH for CAYAHL, das Frau Dr. Metzger ganz besonders am Herzen liegt, stellte seinen ersten Fortschrittsbericht ganz am Ende des zweieinhalb-tägigen Treffens vor. Dieses Projekt hat vor allem zum Ziel, die Staging und Response-Kriterien international für CAYAHL zu definieren, und international und damit auch

mit Erwachsenen-Hodgkin-Lymphom Studiengruppen vergleichbar zu machen.

Es trafen sich daher nicht nur klinisch tätige Ärzte/Ärztinnen und Wissenschaftler/innen sondern auch Biologen, Pathologen, Experten für diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin, wie auch Strahlentherapeuten und Sozialwissenschaftler um sich

an historischem Ort, im Langenbeck-Virchow-Haus auf dem Campus-Mitte der Charité, konstruktiv austauschen zu können.

Zur Symposiums-Eröffnung konnte Herr Tino Sorge, Bundestagsabgeordneter aus Sachsen-Anhalt und Mitglied des Gesundheitsausschusses gewonnen werden, um eine Grußadresse an die internationalen Gäste zu richten. Damit konnte ein wichtiger Kontakt dieses internationalen Netzwerkes zum höchsten nationalen parlamentarischen Gremium in Sachen Gesundheit geknüpft werden.

Ein weiterer absoluter Höhepunkt und ebenfalls eine Premiere beim Berlin-Symposium stellte die erstmalige Verleihung des ‚Günther-Schellong-Awards‘ dar. Diese Auszeichnung wird an Wissenschaftler/innen verliehen, die wie der Namensgeber herausragende Leistungen in ihrer beruflichen Vita im Bereich des Hodgkin-Lymphoms (CAYA) aufweisen können. Mit diesem Preis, einem goldenen Ehrenring mit einem Lapislazuli-Stein, wurde in ganz besonderer Weise der Gründer der DAL-GPOH-HD-Studien, Professor Günther Schellong und sein Lebenswerk gewürdigt, - die Laudatio wurde durch seinen langjährigen Wegbegleiter aus den Erwachsenen-Hodgkin-Studien, Herrn Professor Volker Diehl, gehalten und ebenso die erste Preisträgerin, Frau Professor Judith Landman-Parker, Leiterin der französischen Kinder-Hodgkin-Studiengruppe, die in besonderer Weise zum Zusammenschluss und zur Kooperation des europäischen Hodgkin-Konsortiums, EuroNet-PHL, beigetragen hat. Dieser Preis wird ab jetzt alle 3 Jahre anlässlich des ISCAYAHL verliehen.

Die lebhafteste, diskussionsfreudige und Netzwerk-fördernde Atmosphäre des Symposiums war vor allem durch die hohe Internationalität, durch den besonderen historischen Charakter des Tagungsortes und durch die Nähe von Referenten und Publikum geprägt. Besonders wichtig war dabei, dass auch Wissenschaftler abseits der großen Studiengruppen und Teilnehmer aus den sogenannten „Low-income-countries“ ihre Daten und Ergebnisse präsentieren konnten. Die drei besten Postervorträge wurden von der Jury mit je 500€ ausgezeichnet.

Mit einem Ausblick auf das kommende Symposium in Washington D.C. im Jahr 2017 endete das zweieinhalb-tägige Symposium begleitet von großem Publikumszuspruch und einigen konstruktiven Vorschlägen. Es sollen noch mehr Diskussionsforen eingerichtet werden, evtl. Reise-Stipendien für Teilnehmer aus Niedriglohn-Ländern bereitgestellt werden und evtl. auch Patientengruppen und Angehörige mit eingebunden werden.



Prof. Dr. G. Schellong und Prof. Dr. V. Diehl nach der Laudatio anlässlich der Verleihung des Günther-Schellong-Preises



Die Preisträgerin Frau Prof. Dr. Judith Landman-Parker mit dem Ehrenring



Die Posterpreisträger (Dr. Ahmad aus Pakistan und Dr. Dörffel aus Berlin, 3. Preisträger nicht mehr anwesend)

Prof. Dr. Christine Mauz-Körholz
Pädiatrische Onkologie und Hämatologie,
Secretary of the EuroNet-PHL group
Universitätsklinik und Poliklinik
für Kinder- und Jugendmedizin
der MLU-Halle

Dr. Monika Metzger
Pediatric Oncologist
Principal Investigator of the Hodgkin-Consortium
Associate Member
St Jude Children`s Research Hospital
Memphis, TN, USA



Kongress „Advances in Neuroblastoma Research“ 2014

ANR
COLOGNE 2014

Alle zwei Jahre organisiert die „Advances in Neuroblastoma Research Association“ den internationalen ANR-Kongress, der in diesem Jahr vom 13.-16. Mai in Köln stattfand. Das Meeting ist in-

sofern einzigartig, als es sich auf nur eine Krankheit, das Neuroblastom, konzentriert, diese aber von allen wissenschaftlich denkbaren Seiten her untersucht. Der Austausch zwischen der Grundlagenforschung und der Klinik hat sich in der Vergangenheit als äußerst fruchtbar für die biologischen Konzepte und als einflussreich auf die Gestaltung der Studien erwiesen.

Die ersten Meetings wurden ab 1975 von Audrey Evans („Evans Klassifikation“) durchgeführt. Seit den 90iger Jahren rotiert der Kongress über die Kontinente und war 2006 in Los Angeles, 2008 in Chiba, 2010 in Stockholm und 2012 in Toronto. Mit 642 Wissenschaftlern aus allen Kontinenten außer Afrika wurde die bisher höchste Teilnehmerzahl erreicht. Die meisten Forscher kamen aus den USA, danach folgten Deutschland und Japan. Hinzu kamen noch 91 Eltern und ehemalige Patienten zu einer parallelen deutschsprachigen Informationsveranstaltung. Das lokale deutsche Organisationsteam war aus Berlin (A. Eggert), Essen (J. Schulte, A. Schramm), Greifswald (H.Lode), Heidelberg (F. Westermann, O. Witt) und Köln (F. Berthold,

M. Fischer, B. Hero, T. Simon) wurde durch ein internationales Team unterstützt.

In diesem Jahr lag der Fokus auf der Bedeutung genomischer und

transkriptomischer Neuroblastomveränderungen, auf präklinisch getesteten neuen Medikamenten und auf den klinischen Studien. Von den 470 akzeptierten Beiträgen entfielen 42% auf Grundlagen-, 34% auf translationale und 24% auf klinische Forschung.



Der Kongress wurde am Vortag eingeleitet durch 3 Workshops zu „Drug discovery and development in neuroblastoma“, „Cancer stem cells and differentiation“ und „Epigenetics and Neuroblastoma“ und durch einen ganztägigen Update-Kurs für jüngere Kliniker und Grundlagenwissenschaftler. Erstmals tagte ein Consortium von Organisationen, das die verschiedenen länderspezifischen Förderungen der Neuroblastom-Forschung bündeln und damit effektiver gestalten will.

Großen Anklang fand auch der erstmalig durchgeführte Informationstag für Patienten, Eltern und Angehörige, der von der deutschen Kinderkrebsstiftung in Zusammenarbeit mit der Fördergesellschaft Kinderkrebs-Neuroblastom-Forschung und dem Förderverein für krebskranke Kinder Köln organisiert und finanziert wurde. Er soll künftig alle zwei Jahre wiederholt werden.

Frank Berthold
(Kongresspräsident)



1. Internationaler pädiatrisch-onkologischer Kongress vom 15. – 17. Mai 2014 in Teheran zu Ehren von Professor Parvaneh Vossough



Persepolis Chimären

Frau Professor Parvaneh Vossough gilt als Pionierin der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie im Iran. Der Kongress ihr zu Ehren wurde gemeinsam vom MAHAK Pediatric Cancer Treatment and Research Center (MPC-TRC), von der Iranischen Society of Pediatric Hematology and Oncology (ISPHO) und der GPOH vorbereitet. Nach der Eröffnungszeremonie und Einleitung durch den Kongresspräsidenten Dr. Mardawig Alebouyeh berichteten mehrere iranische Experten und 11 pädiatrisch onkologische Spezialisten aus Deutschland und anderen Ländern über neue wissenschaftliche Ergebnisse und den derzeitigen Stand der Leukämiebehandlung (MDS, ALL, AML, CML, BMT und Schmerzmanagement).

Im Center MAHAK (Iranische Kinderkrebsstiftung) werden insbesondere Kinder mit Leukämien und bösartigen Tumoren kostenfrei behandelt. Dieses erste pädiatrisch-hämatologisch-onkologische Zentrum im Iran wurde von P. Vossough gegründet und als Lehrkrankenhaus etabliert. MAHAK ist eine Charity-Organisation („The Society to Support Children Suffering from Cancer“), die im Iran hoch angesehen ist und die von prominenten Personen aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Sport unterstützt wird. P. Vossough ist im Mai 2013 im Alter von 78 Jahren verstorben.

Wir waren beeindruckt von der neuen Stammzelltransplantations-Station, die moderne Ansprüche

erfüllt. In zahlreichen Diskussionen wurden die Möglichkeiten der Therapie mit den in Deutschland eingesetzten Therapie-Protokollen erörtert und neue Verbindungen mit iranischen Kinderonkologen geknüpft.

Die Reise selbst war ein Erlebnis. Wir arrangierten uns mit der für uns fremdartigen Kultur (tägliches Kopftuch-Tragen für Frauen, Verhalten in der Öffentlichkeit) und genossen die herzliche Gastfreundschaft.

Ein Höhepunkt in Teheran war die Führung durch die Schatzkammer des Schahs im Tresor der Nationalbank mit unvergleichlich wertvollen Juwelen und der spätere Besuch des Schahpalastes und dessen Garten.

Der Verkehr in Teheran bei 20 Millionen Einwohnern ist unvorstellbar mit überfüllten Straßen und mit Autos und Motorrädern, die sich dicht an dicht ohne Fahrspuren mit atemberaubender Geschwindigkeit durchschlängeln. Im Zentrum der Stadt befindet sich der alte Basar mit Konsumgütern ohne Ende, neben wunderbaren Teppichen gab es z.B. echten Safran und schmackhafte Pistazien.

Nach dem Kongress hatte eine kleine Gruppe von uns noch die Gelegenheit, die Tempelanlagen aus der Zeit von Kyros (Xerxes und Darius, 500 – 300 v. Chr.) in der Region bei Shiras zu bewundern. Persepolis wurde von deutschen Archäologen ausgegraben. Für uns war es wunderbar, im Rahmen einer Extraführung ein derartiges archäologisches Kleinod ohne große Touristenströme zu besichtigen.

Herzlichen Dank an Dr. Mardawig Alebouyeh für die Einladung und die zuvorkommende Gastfreundschaft.

Ursula Creutzig



Referenten



Im Basar in Teheran mit unserer Kongressmanagerin

3. Nachwuchsakademie “Pädiatrische Onkologie”

Im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms der GPOH fand die 3. Nachwuchsakademie “Pädiatrische Onkologie” vom 31. Juli bis 2. August 2014 im Gustav-Stresemann-Institut in Bonn-Bad Godesberg statt. Ziel des Nachwuchsförderprogramms der GPOH ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der pädiatrischen Onkologie gezielt zu fördern, da es einen Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften in der pädiatrischen Forschung gibt. Die Teilnehmer der 3. Nachwuchsakademie gewannen einen Einblick in verschiedene Themen der experimentellen bzw. klinischen Forschung, u.a. zur molekularen Diagnostik, verschiedenen Aspekten der Tumorbiologie, präklinischen Tiermodellen, Tumorimmunologie sowie

zum Kinderkrebsregister. Weiter wurden die Nachwuchsförderprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft bzw. der Deutschen Krebshilfe vorgestellt sowie anhand von Erfahrungsberichten konkrete Einblicke in mögliche Karrierewege in der translationalen Forschung gegeben. Darüber hinaus bot die Veranstaltung einen geeigneten Rahmen für einen informellen Erfahrungsaustausch und Mentoring durch Experten der translationalen Krebsforschung. Die Deutsche Kinderkrebsstiftung hat diese Veranstaltung wie bereits in den Vorjahren durch eine großzügige Förderung unterstützt, wofür ihr an dieser Stelle der besondere Dank gilt.



Neues Forschungskolleg in der Krebsmedizin zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert mit 1 Million Euro das neue Forschungskolleg "Zielgerichtete Therapiestrategien in der Onkologie (Targeted Therapies): von den molekularen Grundlagen zur klinischen Anwendung", das von Prof. Simone Fulda am Universitären Centrum für Tumorerkrankungen Frankfurt geleitet wird.

Das Ziel des Forschungskollegs ist es, innovative Krebstherapien zu entwickeln, die Schlüsseleigenschaften maligner Tumoren adressieren. Das Forschungskolleg bietet

wissenschaftlich talentierten jungen Ärztinnen und Ärzten ein strukturiertes Forschungs- und Ausbildungsprogramm zum sogenannten "Clinician Scientist". Aktuell sind 8 Rotationsstellen für junge Ärztinnen und Ärzte zur Freistellung für Forschungsarbeiten und zur Teilnahme am Forschungskolleg ausgeschrieben (Entgelt nach TV-Ä). Weitere Informationen erhalten Sie über die Sprecherin des Forschungskollegs, Prof. Simone Fulda (simone.fulda@kgu.de).

5th ESO-SIOPE Masterclass in Paediatric Oncology



Vom 17.05.-22.05.14 fand in Ljubljana, Slowenien, die 5. Europäische „Masterclass in Paediatric Oncology“ statt. Das gemeinsam von der European School of Oncology (ESO) und SIOPE Europe organisierte sehr

komprimierte Trainingsprogramm besteht seit 2006 und wird alle 2 Jahre in wechselnden europäischen Städten sehr erfolgreich durchgeführt. Ein 20-köpfiges interdisziplinäres Dozententeam unter der Leitung von Riccardo Riccardi (Rom), Mike Stevens (Bristol), Bruce Moreland (Birmingham) und Angelika Eggert (Berlin) stellt jeweils ein interessantes Programm aus interaktiven Vorträgen und eigenen Fallvorstellungen der Teilnehmer zusammen. An 4-5 Tagen wird den Teilnehmern – 40 junge Kinderonkologinnen und – onkologen im Alter von 30 bis 40 Jahren aus allen europäischen Ländern – ein umfassender Überblick über den aktuellen Stand des klinischen Wissens bei pädiatrischen soliden Tumoren und Hirntumoren vermittelt.

Als zusätzliche wichtige Querschnittsthemen wurden in Ljubljana neue Entwicklungen bei molekular gezielten Medikamenten, Behandlungskonzepte für jugendliche und junge

erwachsene Krebspatienten, Anforderungen früher klinischer Studien, ethische Aspekte und epidemiologische Grundlagen kindlicher Krebserkrankungen vorgestellt. Das Dozententeam wurde in diesem Jahr durch die GPOH-Mitglieder Stefan Bielack (Olgahospital Stuttgart - Sarkome), Dieter Köhrholz (Universitätskinderklinik Halle - M. Hodgkin) und Dominik Schneider (Kinderklinik Dortmund – Keimzelltumoren und seltene Tumorerkrankungen) sehr kompetent verstärkt. Die nächste ESO-SIOPE Masterclass in Paediatric Oncology wird 2016 wahrscheinlich in der Umgebung von Berlin stattfinden.
A. Eggert



Winterfreizeit für die ganze Familie! Jetzt anmelden für 2015

Seit 20 (!!!) Jahren bieten wir für Familien mit krebserkrankten Kindern nach Abschluss der intensiven Therapiephasen eine Skifreizeit an. Die Fahrten auf die urige Zaferna-Hütte im Kleinwalsertal bieten Eltern, Geschwistern und Patientinnen und Patienten Entspannung im Schnee und in den

Bergen. „Ganz nebenbei“ können, betreut von Sportstudierenden, Lehrern und Behindertenskiinstruktoren, alle dann auch noch Skifahren (lernen).
Aktuell konnte vor al-

lem das Angebot für Kinder mit speziellen Handicaps ausgebaut werden. Egal was beim Sport behindert – bei uns können sie alle Skifahren. Wir finden für jedes Kind - egal ob sitzend, einbeinig, sehbehindert oder was auch immer - einen Weg in den Schnee - und auf die Ski.

Die Fahrten werden von verschiedenen Förderern unterstützt, allen voran dem Förderverein krebserkrankter Kinder e.V. in Münster und dem Verein Horizont in Weseke. Die Kosten können dadurch sehr gering gehalten werden. „Das kann ich nie“ soll da genauso wenig gelten wie „das können wir uns nicht leisten“. Auch die Freistellung von der Schule können wir in aller Regel organisieren – die Veranstaltung ist auch eine offizielle Weiterbildungsmaßnahme





auf der Hütte schon genossen.

Im Jahr 2015 werden wir in der Zeit vom 17. Januar bis zum 4. April insgesamt 7-mal für je eine Woche gemein-

für Lehrer.

Nicht nur Familien mit dem Behandlungsschwerpunkt in Münster können mitfahren, auch Gäste aus Augsburg, Bonn, Hamburg u.a. haben den Aufenthalt

sam in die Berge fahren.

Sprechen Sie uns an – möglichst bald!!

Kontakt: Frau E. Koch 0251-8347865 oder Sekretariat.
boos@ukmuenster.de

Joachim Boos

Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Albert-Schweitzer-Campus 1

48149 Münster

KIND-PHILIPP-PREIS 2013

Bei der GPOH Tagung im Mai wurde der Kind-Philipp-Preis 2013 an zwei hervorragende Wissenschaftler des DKFZ Heidelberg und ihre Arbeitsgruppen verliehen.

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von der Kind-Philipp-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft jährlich für die beste wissenschaftliche Arbeit deutschsprachiger Autoren im Gebiet der pädiatrisch-onkologischen Forschung verliehen. Ausgezeichnet wird eine wissenschaftliche Arbeit, die im Ausschreibungsjahr veröffentlicht oder als Manuskript fertiggestellt wurde. Es können sich auch mehrere Autoren einer Arbeit gemeinsam bewerben.

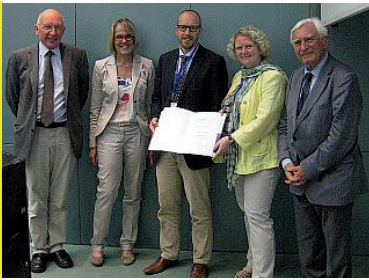
Frau Dr. Ina Oehme, 40, erhält den Kind-Philipp-Preis 2013 für ihre Arbeit „Histone deacetylase 10 promotes autophagy-mediated cell survival“ (1), veröffentlicht in PNAS (Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America). Ina Oehme ist Gruppenleiterin in der Klinischen Kooperationseinheit Pädiatrische Onkologie des DKFZ. Der Forschungsschwerpunkt der studierten Ökotoxikologin sind translationale Studien zur Chemotherapieresistenz des Neuroblastoms. Ihr Wissenschaftler-Team in der Abteilung von Prof. Dr. Olaf Witt am DKFZ untersucht hierbei insbesondere die Rolle verschiedener HDAC-Enzyme. In der Preisarbeit steht der Mechanismus der HDAC-vermittelten Autophagie im Vordergrund. Ina Oehme und ihre Kollegen konnten zeigen, dass Hochrisiko-Neuroblastome, die vor Therapiebeginn nur geringe Mengen von HDAC10 bilden, vergleichsweise gut auf die Chemotherapie ansprechen. Das fehlende HDAC10 unterbricht dabei den Prozess der Autophagie, eine Art „Selbstverdauung“, mit der sich aggressive Tumorzellen vor Chemotherapie-induziertem Stress schützen. Während die Hemmung von HDAC10 zu einem verbesserten Ansprechen auf Chemotherapie mit Doxorubicin führte, ging die Aktivierung des HDAC10 Gens mit einer erhöhten Therapieresistenz einher. Insgesamt kann damit ein besonders hoher HDAC10-Spiegel als Biomarker für

eine Autophagie-vermittelte Resistenz betrachtet werden. Umgekehrt könnte durch den Einsatz von HDAC10-Inhibitoren bei Neuroblastomen, die besonders schlecht auf die Chemotherapie ansprechen, eventuell wieder eine wirksame Behandlung erreicht werden. Die Ergebnisse der Studien von Frau Oehme haben bereits zum Start einer Phase I/II-Studie zur Behandlung des Neuroblastoms mit HDAC-Inhibitoren beigetragen.

Dr. David T.W. Jones, 31, ist Leiter der Arbeitsgruppe „Molekulare Diagnostik“ in der Abteilung Pädiatrische Neuroonkologie des DKFZ. Nach dem Studium der Naturwissenschaften in Cambridge fokussierte er sein wissenschaftliches Interesse auf die Erforschung der Biologie kindlicher Hirntumoren, insbesondere der pilozytischen Astrozytome. Die von Jones in einem internationalen Konsortium erarbeitete Analyse von Gensignaturen der pilozytischen Astrozytome identifiziert einen neuen Weg als Ziel für Präzisionsmedikamente, so dass zukünftig klinische Studien möglich werden. Die Preisarbeit „Recurrent somatic alterations of FGFR1 and NTRK2 in pilocytic astrocytoma“ (2) wurde in Nature Genetics publiziert. Dr. Jones konnte mit seiner Analyse in 100% aller pilozytischen Astrozytome im Kindesalter (insgesamt 96 Fälle) Veränderungen in Genen des Mitogenaktivierten Protein-Kinase (MAPK)-Signalweges identifizieren. Die MAPK-Signale regulieren zahlreiche grundlegende biologische Prozesse wie Differenzierung, Wachstum oder Tod von Zellen. Die Erkrankung ist somit ein Prototyp der wenigen Krebsarten, denen Störungen eines einzelnen biologischen Signalweges zugrunde liegen. Insgesamt eröffnet sich damit die Möglichkeit, für pilozytische Astrozytome einen zielgerichteten Wirkstoff zu entwickeln, der



Prof. em. G. Henze (Berlin), Dr. M. Macher (Stifterverband),
Dr. Ina Oehme (DKFZ), Prof. A. Eggert (Laudatio, Berlin),
Prof. em. M. Hertl (Kuratorium Stifterverband)



anstelle von Dr. David Jones nimmt Prof. Olaf Witt den Kind-Philipp-Preis entgegen

eine überaktive MAPK-Signalkaskade an verschiedenen Stellen blockieren kann. Dies würde auch Patienten helfen, deren Tumoren operativ schwer zugänglich sind.

Beide Wissenschaftler haben somit wesentlich zu einem besseren Verständnis

der Biologie kindlicher Tumoren des peripheren und zentralen Nervensystems beigetragen. Aufgrund der wissenschaftlichen Exzellenz und klinischen Relevanz der vorgelegten Arbeiten fiel das Votum der Preisjury einstimmig

für die beiden Wissenschaftler aus.

Im Namen der GPOH möchten wir beiden Arbeitsgruppen ganz herzlich gratulieren.

A. Eggert

Mitteilung

Prof. Peter Bader wurde mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden der „Pediatric Diseases Working Party“ der Europäischen Gesellschaft für Knochenmark- und Stammzelltransplantation (European Group for Blood and Marrow Transplantation, EBMT) gewählt. Die 1974 gegründete Organisation ist die Dachgesellschaft aller europäischen Zentren und Wissenschaftler, die sich mit der klinischen Stammzelltransplantation und Zelltherapie beschäftigen. Insgesamt sind in der EBMT über 500 Zentren aus 58 Ländern organisiert. Die EBMT ist damit die weltgrößte Stammzelltransplantationsorganisation. Das Ziel der EBMT ist die Förderung aller Aspekte, die die Transplantation hämatopoetischer Stammzellen betreffen. Hierzu zählen grundlagenorientierte Forschung und klinische Forschung gleichermaßen. Auch die Akkreditierung von Stammzelltransplantationszentren wird über die EBMT

geregelt.

Die Wahl erfolgte auf dem diesjährigen Jahreskongress, der vom 29. März bis zum 2. April 2014 stattgefunden hat.

Für nähere Informationen:

Prof. Dr. Peter Bader

Leiter Schwerpunkt Stammzelltransplantation und Immunologie

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Theodor-Stern-Kai 7

60590 Frankfurt a. Main, Germany

Tel: 0049 (0) 69 6301 7542

Fax: 0049 (0) 69 6301 4202

Email: peter.bader@kgu.de

<http://www.szt.klinik.uni-frankfurt.de>

Buch zur Geschichte der Leukämiebehandlung erschienen

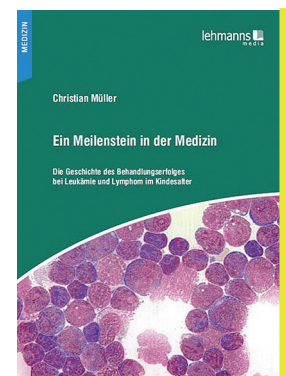


„Ein Meilenstein in der Medizin – Die Geschichte des Behandlungserfolges bei Leukämie und Lymphom im Kindesalter“ heißt ein im Lehmanns Media Verlag erschienenes Buch von Christian Müller, Mitarbeiter in der LESS-Studiengruppe (Leiter: Prof. Dr. med. Thorsten Langer) am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte der Behandlung von ALL und NHL anhand der Ergebnisse der Therapieoptimierungsstudien. Der Rückblick geht zurück bis ins Jahr 1861, als die erste Publikation über einen Leukämiefall bei einem Kind erschien. Das Buch enthält aber auch einen persönlichen Bericht: 1989 erkrankte der Autor siebenjährig an einem B-NHL und erzählt in einem eigenen Kapitel über Ereignisse aus dieser Zeit und über das Leben danach. Prof. Dr. med. Dr. h.c. Günter Henze und Prof. Dr. med. Dr. h.c. Fritz Lampert standen

als Gesprächspartner für das Buch zur Verfügung.

Christian Müller: „Ein Meilenstein in der Medizin – Die Geschichte des Behandlungserfolges bei Leukämie und Lymphom im Kindesalter“, Lehmanns (Verlag), 330 Seiten, Berlin 2014; ISBN 978-3-86541-658-2; 16,95 €
Informationen unter <http://www.lehmanns.de/isbn/9783865416582>



SAVE THE DATE

SUMMER TRAINING COURSE

INFEKTIONSMANAGEMENT PÄDIATRISCHE ONKOLOGIE UND HSZT

Universitätsklinikum Münster, 12.06.-13.06.2015

2 Halbtage, Freitag Nachmittag / Samstag Vormittag

Format: Strukturiert, handlungsorientiert, interaktiv;
elektronische Handouts.

Inhalte: Grundlagen, Fieber bei Neutropenie, bakterielle
Infektionen, Pilzinfektionen, systemische, respiratorische
und gastrointestinale

Virusinfektionen, seltene Infektionen; Infektionspräven-
tion; multiresistente Erreger; Dosisempfehlungen.

Organisation: Andreas H. Groll, Hans-Jürgen Laws,
Thomas Lehrnbecher, Arne Simon, Karin Beutel und
Karsten Becker

Adressaten: Fachärzte in Weiterbildung Schwerpunkt Kin-
deronkologie bzw. Assistenzärzte, die den Schwerpunkt
anstreben

Limitierte Teilnehmerzahl; Unkostenbeitrag von € 100

Voranmeldungen: grollan@ukmuenster.de



**„Ich werd
mal Flugkapitän.“**
Helfen Sie, damit die Wünsche siegen.
Nicht der Krebs.

Krebs macht vor Kindern nicht halt.
Aber die Heilungschancen sind hoch: Über 70 Prozent.



Spendenkonto: Commerzbank AG Köln
IBAN: DE48 3708 0040 0055 5666 00
BIC: DRES DE FF 370
www.kinderkrebsstiftung.de

Impressum

ISSN 2194-9972 (Internet) / 2194-9964 (Print)

Copyright © Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und
Hämatologie, Berlin, Deutschland

Redaktion:

Prof. Dr. med. Angelika Eggert
Wolfgang Seel, Dipl. Soz. Wiss.

Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Telefon: 030 / 27 59 02 19, Telefax: 030 / 27 59 02 21

E-Mail: angelika.eggert@charite.de, w.seel@gpoh.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

Die Mitteilungen erscheinen zu den Tagungen der GPOH und in der
Internetpräsenz der GPOH www.gpoh.de